

## Ausländische Armeeführer als deutsche Manövergäste

Noch niemals haben sich bei einem deutschen Manöver der Nachkriegszeit so viel bedeutende Generale ausländischer Weise zusammengefunden wie in diesem Jahr. Neben den Militäroffizieren der Großmächte hat die Reichsregierung eine Anzahl führender Militärs aus den Deutschland betreuenden Ländern in das Manövergelände nach Mecklenburg eingeladen.

### Badoglio, der „italienische Mostke“

Die höchste Abordnung stellt Italien. Pietro Badoglio, 111., der Chef des Generalstabes der italienischen Armee, führt diese Delegation. Mussolini hat also den ruhmvollen Soldaten des italienischen Heeres, den „italienischen Wolfe“, nach Deutschland geschickt, um damit die Verbundenheit zwischen Italien und dem deutschen Volk besonders zu dokumentieren.

Badoglio, der das erstmal deutlichen Boden betrifft, wird dieses Mal seinen Geburtstag, und zwar seinen 66., auf deutscher Erde, inmitten deutscher Soldaten, feiern können. Er wurde in Grassano Monferrato als neuntes Kind eines piemontesischen Gutsbesitzers geboren. Gerade war er zum Artillerieoffizier ernannt, als die italienische Armee die Schlage bei Adis erlitt. Niemals hat Badoglio diese schwarzen Stunden vergessen. Sie mögen auch der Grund dafür sein, daß Badoglio sich dem italienischen Kolonialheer verschrieb. Er war einer der ersten italienischen Soldaten, der Ägypten betrat. Nach erklimmten der junge Offizier die militärischen Rangstufen. In den Weltkrieg zog er schon alsstellvertretender Generalstabsoffizier. Er entwarf den Plan zur Eroberung des Monte Sabotino und zur Eroberung der Stadt Gori. Nach dem Weltkrieg wurde er zum Generalstabsoffizier ernannt und zu wichtigen diplomatischen Missionen herangezogen. Er war Sonderbotschafter der italienischen Krone in Rumänien und Brasilien. Von 1928 bis 1933 fungierte er als Gouverneur von Venedig. Unter ihm wurde die Unterwerfung von Tirolitanien und Förenza vollendet. Anfang 1934 zog er sich in das Privatleben zurück, bis ein Telegramm des Duca di Novara 1935 an die Spize der abessinischen Armee klang. Schon fünf Monate später stieß er seinen triumphalen Einzug in Addis Abeba. Victor Emanuel III. ehrt ihn, indem er ihn zum Herzog von Addis Abeba erhob. Den Posten eines Bischofs lehnte Badoglio ab, weil er lieber an der Spitze des italienischen Generalstabes verbleiben wollte.

Badoglio gehört zum engsten Freundekreis des italienischen Königs und ist wohl der populärste italienische Soldat, obwohl seine Schweigsamkeit und seine Zurückhaltung geradezu sprichwörtlich sind.

Neben Badoglio ist die hervorragendste Persönlichkeit der italienischen Manöverdelegation ohne Zweifel General

Valle, der als Unterstaatssekretär des Luftfahrtministeriums die Geschäfte dieses Ministeriums führt und der Deutschland im vorigen Jahr schon einmal besucht hat.

### Feldmarschall Deverell — Soldat in drei Erdteilen

England entsendet den Chef des britischen Reichsgeneralstabes, Feldmarschall Sir Cyril Deverell. Deverell ist, wie Badoglio und wie so viele hohe englische Offiziere, aus der dritten Säule des Kolonialheeres hervorgegangen. Er kämpfte um die Jahrhundertwende im Felde der Engländer gegen die Aschanti an der Goldküste und wurde später in die anglo-indische Armee versetzt. Nach einigen Jahren Vizedienst kehrte man ihn in den Generalstab der indischen Armee. Den Weltkrieg machte er an der Westfront mit. 1919 wurde er zum Generalmajor ernannt und kommandierte die Norddivision der Rheinbefreiungsarmee, wo er sich durch sein tapferes Auftreten viel Freundschaften in den deutschen Kreisen erwarb. 1927 wurde er Generalquartiermeister und 1930 kehrte er nach Indien, diesmal als Chef des Generalstabes, zurück. Seit anderthalb Jahren steht er auf dem höchsten Posten, den die britische Armee kennt, auf dem des Generalstabes des Britischen Reiches.

### General Röder hat eine deutsche Mutter

Auch Ungarn ist durch eine eigene große Delegation vertreten, die der Honors-Minister sein Blut, der ungarische Generalstabsoffizier, General Röder, führt. In den Alburni Wilhelm Röder stieß deutsches Blut. Seine Mutter ist eine schwäbische Deutsche. Er wurde 1881 in Südburgarien geboren. Nach dreijährigem Dienst als Büttelmäher schnell in den ungarischen Generalstab berufen. Zu Kriegsbeginn standen wir ihm als Major in den am heftigsten umkämpften Brennpunkten des östlichen Kriegsschauplatzes wieder. Zum Oberstleutnant ernannt, nimmt er entscheidenden Anteil an den Kämpfen an der italienischen Front. Beim Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Armee gerät er in Kriegsgefangenschaft und steht erst im November 1919 die Heimat wieder. Dorthin verwendet den glänzend begabten tapferen Offizier sofort wieder und ernennet ihn zum Chef der Operationsabteilung der neuverstandenen Armee. 1920 wird er zum Chef des Generalstabes und zum General der Infanterie befördert. 1925 tritt er in den Ruhestand, um ein Jahr später, wiederum von Dorthin gerufen, an die Spitze des Honors-Ministeriums und damit an die Spitze der Armee zu treten. General Röder ist nicht nur Inhaber höchster österreichischer Orden, ihn schmückt auch das Eisernen Kreuz I. und II. Klasse.

## Schweres Eisenbahnunglück in Siebenbürgen

### Vorher 10 Tote und 22 Verletzte geborgen

Bukarest, 22. September.

Bei Giucea in Siebenbürgen ereignete sich am Mittwoch ein schweres Eisenbahnunglück. Ein stark beschädigter Personenwagen und ein Triebwagen rasten mit voller Wucht zusammen. Aus den Trümmern wurden bisher 10 Tote und 22 Verletzte geborgen. Der Zustand von 12 Verletzten ist hoffnungslos.

### Zugzusammenstoß bei Weihenfeld

Erlurt, 22. September.

Die Reichsbahndirektion Erlurt teilt mit: Am 22. September gegen 7 Uhr ist der dem Verlustoertleid dienende Personenzug Nr. 702 bei der Einfahrt in den Bahnhof Weihenfeld auf eine auf dem Hauptgleis stehende Lokomotive aufgefahren. Beide Lokomotiven wurden schwer beschädigt. Bis jetzt sind sechs Schwerverletzte dem Krankenhaus zugewiesen worden. Weitere haben sich etwa zwölf leichtverletzte gemeldet, deren Zahl sich voraufrichtig noch erhöhen wird. Die Untersuchung über die Ursache des Unfalls ist eingeleitet.

### Hochwasser entzündet ein Fabrikgebäude

Waisland, 22. September.

Das seit einigen Tagen in Überfällen herrschende Hochwasser hatte in einem Außenbezirk von Waisland eigenartige

folgen. Das aus den Ufern getretene Wasser des Ombrosaflusses überschwemmte in einer Gärtnerei eine Grube mit ungelöslem Kali. Dadurch entwickelte sich eine derartige Hitze, daß sich das Holz eines Fabrikgebäudes entzündete und ein Brand ausbrach, dem Materialien im Wert von mehr als 400.000 Mark zum Opfer fielen.

### Brand, Brandstiftung und Selbstmord

Lehma (Vandz. Wera), 22. Sept.

Am der Nacht zum Mittwoch hat der 64 Jahre alte Emil Röhrig seine bei ihm wohnende 4½jährige Enkelin, deren Mutter als geisteskrank in der Heilanstalt Stadtroda untergebracht ist, mit einem Tuche erdrückt, dann das Wohnhaus an mehreren Stellen angesäuget und sich schließlich erhängt. Der Brand griff so schnell um sich, daß die Feuerwehr nichts mehr retten konnte. Der Beweggrund zu der grausigen Bluttat soll darin liegen, daß Röhrig wohl befürchtete hätte, daß er das Kind nicht mehr bei sich behalten könnte.

Lokomotive überschlägt Autobus. An einem Bahnhofübergang der Strecke Prag-Schönau ereignete sich am Dienstag bei Budweis ein Zusammenstoß zwischen einer Lokomotive und einem Autobus. Der Autobus wurde völlig zertrümmerkt, drei Personen wurden getötet und zwölf verletzt.

## Berliner Theater

### Burles „Herzog und Henker“ im Deutschen Theater

Hermann Burles, der badische Dichter, hat seinen „Herzog Ulrich“, der 1913 zuerst herauskam, einer kräftigen Neubearbeitung unterzogen, die unter dem Titel „Herzog und Henker“ jetzt von Heinz Hilpert in einer wundervoll flotten und lebendigen Darstellung zur Uraufführung gebracht wurde und damit Burles’ Dichtertribüne ein neues Vordeutlicht. In einer oft heiterlich angelichteten Dialektfassung, aber immer durchdröhnt von der prachtvollen dialektischen Sprachkraft Burles’, wird hier das Gesicht jenes würtembergischen Herzogs Ulrichs behandelt, der an der Seite einer ungeliebten Frau von so ungestümem Leidenschaft zu der Tochter seines Maritals, der Frau seines Stallmeisters Hant, entzweit, daß er erst den Vater, dann in ohnmächtigem Vergessen sagst frustriert den befreundeten Hanten ansieht um den Velly dieser Frau. Sie selber geht zu dem Bettlosen und bändigt ihn durch ihre Weitheit und Klarheit, die er sich überwindet und läutert. Aber der Arieß, die Tafelache seiner Erneidigung ist trotz des Eides des Stallmeisters, der ihm Schweigen gelobt hat, raschbar geworden: Hanten hat sich verleiten lassen, der Herzogin von dieser Szene zu berichten, die mit dieser Kenntnis die aufsässigen Stände des Landes gegen den Herzog aufzuputzen sucht. Herzog Ulrich, hart geworden durch Enttäuschung und die kräftige Erfahrung seiner fürstlichen Macht und Einsamkeit, willst selber die Strafe für den gehörnten Treuebruch und wird zum Henker des Freuden. Es ist der Gedanke der Pflicht und der Überwindung, der hier in einem strengen, flaten Ethos verhügtem wird und der in dieser formlosen und klugen Dichtung Burles’ lebendige Plastik gewinnt.

Der innere Entwicklungsgang des abigen Mannes, der sich selbst überwindet und aus dem Sturm der Leidenschaften emporsteigt zur Höhe seiner Herrschaftsgrade, wird von Erwald Böller mit dunklem Gefühl nachgelebt und lebendig gemacht. Als Ursula von Hanten steht man eine neue Kraft, Anna Dammann, die mit reichen Ausdrucksstilen der Gestalt Leben gibt. Dem Marthal gibt Robert Taube, dem Hanten Richard Häußler, gleichfalls neue Ercheinungen auf dieser Bühne, und Elisabeth Willdenwyl gibt der Herzogin schneidende Kälte. Das Publikum hand fühlte unter dem Eindruck der dichten, gespannten Gestaltungskraft Burles’, der sich bei der ersten Aufführung, der auch Reichsminister Dr. Goebbels besuchte, persönlich für den Besuch bedanken konnte.

Otto Schäbel.

### Mitteilungen der Sächsischen Staatsoper

#### Opernhaus

Sonntagnachmittag, den 25. September, findet die erste Aufführung von Richard Wagner’s „Tannhäuser“ in der neuen Einakruder und Inszenierung mit Ralf in der Titelpartei, Nilsson, Klemperer, Smirnow, Margarete Teschner, Walter, Klemperer und Ilse Glatzried statt. Musikalische Leitung: Professor Dr. Böhm. Aufführung: Hofmühler. Anfang: 7 Uhr (Ende nach 10.45 Uhr). — Außer Aufführung.

Die diesjährigen Sinfoniekonzerte der Staatskapelle nehmen für die Reihe A am Freitag, dem 1. Oktober, ihren Anfang. Zur Aufführung gelangen: Mozart’s Klavierkonzert in Es-Dur (Uraufführung) und Bruckner’s Sinfonie Nr. 5 (zum ersten Male in der Originalfassung). Musikalische Leitung: Professor Dr. Böhm. Solist: Otto Schäfer.

### Prof. Dr. Böhm wird im Ausland dirigieren

Der Dresdner Generalmusikdirektor Professor Dr. Karl Böhm wurde, außer zu den auch in diesem Jahre wieder unter seiner Leitung stattfindenden Sinfoniekonzerten des Wiener Konzervereins, als Baldritig für ein Sinfoniekonzert im Teatro comunale in Florenz verpflichtet. Hier wird Professor Böhm auf Einladung in Ansehen von Richard Wagner’s „Götterdämmerung“ dirigieren.

#### Opernhaus

### Coriolanus „Wildschuh“ wieder im Spielplan

Die sehr nette und frische Aufführung von Vorhangs „Wildschuh“, der feinsten und gefrechtesten unter den liebenswürdigen Meisters Opern, hat einige Zeit im Spielplan gefehlt. Jetzt ist sie unter Kurt Siviegler und Kubitschks Leitung wieder erschienen in der bekannten Fassung, an der im Grunde auch nichts geändert zu werden brauchte, denn sie ist in jeder Hinsicht stilvoll und erfreulich. Nur eine Partie war umzubilden: die früher von Elsie Hilliard geführte Baronin hat jetzt Angela Kolnai übernommen. Sie steht in der Verkleidung als Studiohus recht stolt auf und entfaltet als vorgeübte Dorfschöne aristokratische Herkunft, im Gefang, ganz eine Mischung von Naivität und Empfindsamkeit, die solchen vormärzlichen Vorhangskenntnissen anhält. Sie ist durch Ne der Ring der Beliebung wieder brüderlos geschlossen. Es steht da eine lebendvolle Ercheinung neben der anderen: an der Spitze der Naivität Dorfschulmeister, wie ihn Ernold mit Humor, aber auch mit Vorlie-

## Dresden und Umgebung

### Wieder artigene deutsche Wohnkultur

Die Reichskammer der bildenden Künste stellt durch die in der Zeit vom 25. September bis zum 9. Oktober durchgeführte „Werbeschau des Deutschen Möbels“ bewußt die Bedeutung nach einer artigen deutschen Wohnkultur in den Vordergrund. Da es im Verlauf der letzten Jahrzehnte, wie auf anderen kulturellen Gebieten, so auch hier zu einem Verlustverfall kommen konnte, ist nicht zuletzt auf die Ausbildung der künstlerisch gehaltenden Veilung zurückzuführen. Der Geschäftlichkeit wird es kaum befreit sein, daß vor Herstellung eines Möbels oder einer Wohnungseinrichtung zunächst der Entwurf dafür geschaffen werden muß. Es gibt in Deutschland einen zahlmäßig großen Herausstand der Innenausstattungsmöbel, der die künstlerische Ausübung als Werkstatt der bildenden Künste und die deutschen Künste zusammenfaßt.

Durch die nach vorwiegend materiellen Gesichtspunkten geleitete Entwicklung der wohnkulturellen Bedarfssättigung, insbesondere des wichtigsten Teilgebiets der Möbelgestaltung und -herstellung, ist der künstlerische Glanz des Innenausstattungsmöbelns mehr und mehr zurückgedrängt worden. Indem die Reichskammer der bildenden Künste durch die Veranstaltung der Werbeschau des Deutschen Möbels nunmehr die Ablösung der kulturellen Verantwortung allen davon Beteiligten auferlegt, wird die damit verbundene kulturelle Gestaltungsteigerung sich wieder mehr und mehr der Mitarbeit der künstlerisch tätigen Innenausstattungsmöbelner widmen müssen. Diesem wird dadurch, daß hier auftretende Arbeitgeber großenteils erneut eröffnet. Auch am Ursprung des Deutschen Möbels steht der Künstler.

### Arbeit für jeden Kriegsbeschädigten

#### Amtswalltagung der NSDAP

Die NSDAP-Kameradschaft Dresden hielt im Saale des Trianon eine Tagung der gesamten Amtswallterchaft ab. Sie begann mit einem Marschkonzert, ausgeführt vom Musikkorps der NSDAP unter Leitung des Musikkapellmeisters. Nach 80 Minuten der Aufführungen lebte der Tagungsteil der Tagungsteil der Amtswallter. Nachdem der Amtswallter der Künste die Amtswallter der Amtswallter lebten, verließ der Tagungsteil der Amtswallter das Wort des Führers: „Nicht die Lauen und Neutraßen machen Geschicht, sondern die Menschen, die den Kampf auf sich nehmen.“ Hier sprach der Amtswallterleiter Hanke. Er schickte die Wehrkunst der 4½ Jahre des Bestehens der NSDAP und führte den Amtswalltern nochmals die übernommenen Pflichten vor Augen. Einem breiten Raum nahmen die einzelnen Arbeitsgebiete ein. Während am 1. Juni 1933 von 5800 Mitgliedern 874 arbeitslos waren, sind am 1. September 1937 bei einer Mitgliederzahl von annähernd 14000 nur noch 260 Arbeitslose vorhanden. Aber auch der leichte Kriegsbeschädigte Kamerad soll noch Arbeit und Brot erhalten. Eine besondere Begrüßung galt dem Führer der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, die erstmals als zukünftige NSDAP-Mitglieder an der Tagung teilnahmen.

#### „Brot ist heilig“

#### Ein Schmid-Wort zum Erntedanktag

Nach einer Mitteilung der Wirtschaftskräfte Gründel werden auch in diesem Jahr die Einzelhandelsgeschäfte ihrer Schauspieler zum Erntedanktag würdig schmücken. Als Motto der Schauspielerdekloration wird diesmal das Wort „Brot ist heilig“ empfohlen, das sich auf Getreidemühlen in den Mittelpunkt entsprechender Dekorationen stellen läßt. Von diesem Grundgedanken aus kann ein Erntedankfestmacher wohl in allen Geschäftsräumen gestaltet werden, ob sie nun selbst mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen handeln oder nicht. Darstellungen bürgerlicher Arbeit, Figuren in guter Tradition Kleider und der farbig geschmückte Erntekranz kommen in Betracht.

— Kreis in der Arbeit. Der Lagerverwalter Arthur Hirschmann morgen auf eine würdige Tätigkeit bei der Firma Gloria Gedenktag folgendes Gedicht an:

Das ordne durch die Dresden. Weile aufgerollt. Tagen der Treffen auf dem Platz. Um jetzt ähnlich wie gewohnt in den platten und die durch einen Gedenktag einen „Reiter“ der Lübe, kostete einen Mann“ im Zug. Lübe soll den Menschen der Staat, der ohne „Nur das Dach ist der eine Mutter, und sie ist abends sehr lange an der Wand, versteckt man, „So ein Blatt“.

Der Hobent grundlegende blumengelärmten Zeitung eine kleine Amt der 18. September, heimgelärmten S

\* Das Bild

schule Dresden. Turngemeinde Dr. die wortliche 2. Klasse Oll, 1. Klasse und Schlagballus 2. Klasse, Med und Schlosshoff 3. Klasse. Die 3. Klasse die den Sieger abgeordneten Freizeit.

\* Das 8. 1. 1937

nebenwährt. 1. Klasse

\* Am 1. 1. 1937

zusammen und Schulverlei

Der

Vor 14. Tag schaufen an einem festtagen zu schenkt. Der und veranlaßt Kriminalpolizei acht Mann in Städtegebiet gemeinsam Verbrauch der älteren Sachen zu wenden. Auf anstellbar sind. schafft werden.

Gie

Die 2. Hälfte 1937. August die Saals gesellt haben. Ich kann wieder entwiede am 2. innern einen Vor

wie sie mit dem

Nichtlin

Sonder

Wie bekannt, einen Mal ein Käfigen, veranlaßt die Kriminalpolizei acht Mann in Städtegebiet gemeinsam Verbrauch der älteren Sachen zu wenden. Auf anstellbar sind. schafft werden.

Die Kirchen

groß. Wen kann

die seit 1932 ent

sich davon überzeu